

## Ardèche-Freizeit der Pfadfinder Klarenthal

Wie bereits in den Jahren 2000 und 2001 verbrachten die Pfadfinder des Stammes St. Bartholomäus Klarenthal ihre Sommerfreizeit in der Ardèche. Diesmal profitierte der Jungpfadfindertrupp ausgiebig von den Freizeitmöglichkeiten, die „Freizeit Aktiv“ in dieser Gegend anbietet. Somit verbrachten unsere Jungs die Zeit vom 1. bis 13. August mit anderen Jugendlichen aus Saarbrücken und Homburg auf dem Campingplatz „Le vieux Moulin“ in Casteljau (südlich von Montélimar) am Chassezac.

Nach einer langen Busfahrt wurden zunächst nach einer kleinen Stärkung im Dunkeln und bei Regen die Zelte aufgebaut. Das Wetter war an den restlichen Tagen glücklicherweise sehr gut. Am zweiten Tag wurde zunächst die nähere Umgebung erkundet. Dabei gab es ausreichend Gelegenheit, im Chassezac zu baden sowie von einer Affenschaukel aus ins Wasser zu springen. Direkt unterhalb des Campingplatzes gab es ein so genanntes Wasserlabyrinth. Auf flachen Felsen im Wasser konnte man dort rutschen sowie zwischen Felsen durchschwimmen.

Am nächsten Tag stand eine Kanutour auf dem Programm. Diese führte durch Stromschnellen und zwischen Felsen vorbei und endete am Campingplatz. So manch einer kippte um und musste seine Paddel im Wasser suchen.

Kulturelles Highlight war der Besuch des Marktes in Joyeuse, auf dem es frische Wurstwaren und Käse, Kleider sowie Seifen und Kräuter aus der Provence gab.

Bei der Canyoningtour wanderten die Jugendlichen einen Canyon der Ardèche hinauf, um anschließend im Neoprenanzug durch den Fluss wieder hinabzusteigen. Dabei mussten Felsen überwunden werden. Teilweise musste man den Fluss im Gehen, teilweise schwimmend durchqueren. An manchen Stellen war das Wasser tief genug, sodass man rutschen oder springen konnte.

Während der Höhlenwanderung, die mehrere Kilometer unterirdisch verlief, setzten sich die Kinder mit der Dunkelheit und dem beengendem Gefühl auseinander, das einen schnell befiel, wenn man sich durch eine der schmalen Felsspalten zwängen musste. Nebenbei konnte man das Naturschauspiel bewundern, dass das Wasser in tausenden von Jahren in diesem Fels kreierte hat. Stalaktiten und Stalagmiten an Decken und Wänden, sowie riesige Ausbuchtungen in denen alle 50 Teilnehmer problemlos ihr Mittagessen zusammen zu sich nehmen konnten.

Samstags ging es ans Mittelmeer. Am Strandbad von Le Grau du Roi in der Camargue badeten einige Jufis zum ersten Mal im Meer. Spaß machte es auch, Gruppenmitglieder bzw. -leiter im Sand einzugraben.

Für die nächsten Tage stand für einen Teil der Gruppe die Zweitageskanutour auf dem Programm. Die auf dem Zeltplatz Zurückgebliebenen machten einen Orientierungslauf zu den Bolderfelsen (Felsen, an denen man knapp über dem Boden frei klettert). Dabei mussten die Jufis sich anhand einer Wanderkarte den Weg selbst aussuchen und entschieden sich für den Weg durch den Fluss. Da eine Teilnehmer nicht mit dem Kopf unter Wasser durfte, musste zuerst überprüft werden, ob der Fluss auch trockenen Kopfes durchschritten werden kann. Dies meisterte der Jungpfadfindertrupp vorbildlich. Das Ziel wurde erreicht und es gab viel Spaß beim Boldern.

An den folgenden zwei Tagen stand Abseilen und Klettern auf dem Programm. Dabei bewiesen alle ihren Mut und manch einer überwand auch seine Ängste.

Am letzten Tag fand zwischen den Gruppen eine Adventure-Rallye statt. Auf dem Weg waren Hinweise versteckt, wo die nächste Station zu finden war. Schwierigkeit dabei war, ein Ei heil zum Ziel zu bringen. An der ersten Station mussten sich zwei Teilnehmer abseilen und in der Wand Zettel finden. Später musste nach Flaschen getaucht werden und 12 Jufis mussten mit nur zwei Fahrten im Kanu den Fluss überqueren. Auf der anderen Seite musste dann eingeparkt werden, ohne die dort befindlichen Steinmännchen umzuwerfen. Danach musste ein Teilnehmer nach einem Zettel klettern, während die anderen ein Blatt mit Fragen zur Region beantworteten. Um zur letzten Station zu gelangen, musste wiederum der Fluss überquert werden. Auf der anderen Seite wartete ein Rohr auf einer Bank. Über dieses Rohr mussten acht Leute laufen. Das Ei kam heil an und die Jufis waren sogar die Gruppe mit den meisten Punkten.

Da die Abfahrt schon sehr früh angesetzt war, wurden die Zelte schon am Vortag abgebaut, sodass die letzte Nacht im Freien geschlafen wurde. Schweren Herzens stiegen alle Mitreisenden in den Bus ein. Sie werden die Zeit sicher noch lange in angenehmer Erinnerung behalten, denn „es war voll chilled!“.

Photos sowie weitere Infos zu unserem Stamm gibt es unter: <http://www.dpsg-klarenthal.de.tf>

© DPSG Stamm St. Bartholomäus Klarenthal 2010